



Jahresbericht 2021



Kinderhilfe
Bethlehem



Inhalt

Editorial	4
Berichte	
Rückblick auf 2021	5
Spenderumfrage	10
Grussworte	12
Projektarbeit der KHB	14
Nahost: Rückblick 2021	15
Spitalstatistiken	18
Finanzen	
Einführung	21
Einnahmen KHB	22
Finanzierung Kinderspital	23
Herkunft Spenden	24
Mittelverwendung nach Zewo	25
Bilanz und Betriebsrechnung	26
Bericht der Revisionsstelle	28
Allgemeine Informationen	
Verein Kinderhilfe Bethlehem	29
Länderbüros	30
Geschäftsstelle	31
Vereinsvorstand	32
Kontaktinformationen	33
Impressum	34



Die Kinderhilfe
Bethlehem ist auch
auf facebook!

Editorial

2021 stand – wie schon das ausserordentliche Jahr 2020 – im Zeichen von Corona. Wer hätte gedacht, dass ein winziges Virus die Menschheit in Atem hält, Stillstand provoziert und vieles zur Veränderung zwingt? Die Kinderhilfe Bethlehem kam dennoch gut durch das zweite Jahr der Pandemie. Unser Spital war an jedem Tag geöffnet. So konnten wir unsere Mission uneingeschränkt erfüllen: Da zu sein für Kinder, die medizinischer Hilfe bedürfen.

Zehntausende Kinder in Bethlehem und dem Umland haben diese Hilfe nötig. Denn Covid-19 verdrängt die bereits vorherrschenden Krankheiten und die chronischen Gebrechen der kleinen Patientinnen und Patienten nicht. Hingegen hat das Virus den Staat Israel gezwungen, seine Grenzen für Touristinnen und Touristen fast durchgängig zu schliessen. Diese Massnahme trifft Bethlehem stark, da die Stadt fast ausschliesslich von Gästen aus dem Ausland lebt. Vielen Familien in Bethlehem fehlen die Einnahmen. Eine Herausforderung auch für den Sozialdienst im Kinderspital. Viele Familien mussten um Unterstützung für die Behandlungskosten oder für Medikamente bitten, weil sie nicht selbst dafür aufkommen konnten. Nur durch die anhaltende Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender können wir unsere tägliche Arbeit weiterhin tun. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen.

Ich freue mich sehr, dass nach dem Wegzug der Elisabethenschwestern im vergangenen Jahr eine neue Schwesterngemeinschaft ins Kinderspital eingezogen ist. Im September durften wir vier indische Schwestern der Ordensgemeinschaft «Suore di carità delle sante Bartolomea Capitanio e Vincenza Gerosa», kurz: «Sisters of Charity», begrüessen. Alle Schwestern sind im pflegerischen Bereich ausgebildet und arbeiten im Kinderspital mit.

Ich danke allen, die sich mit der Kinderhilfe Bethlehem verbunden zeigen und uns unterstützen zum Wohle der Kinder von Bethlehem.

Sibylle Hardegger, Präsidentin

Reformkurs erweist sich als erfolgreich

Das Jahr 2021 bedeutete Halbzeit für die Strategie 2018–2023 des Vereins Kinderhilfe Bethlehem. Die Zwischenbilanz zeigt: Vieles wurde bereits erreicht. Die strategischen Ziele haben sich als richtig und umsetzbar erwiesen. Der angestrebte Reformkurs für den Verein und das Kinderspital ist auf gutem Weg. Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Generalversammlung und Vorstand haben dem Verein im Jahr 2017 anspruchsvolle Ziele für die kommenden fünf bis sechs Jahre gesteckt. Der Wunsch, sowohl den Verein Kinderhilfe Bethlehem wie auch das Spital durch Reformen zu stärken, war gross, die formulierten strategischen Ziele sind sehr ehrgeizig. Im Jahr 2021 wurde das bisher Erreichte evaluiert und das Ergebnis ist höchst erfreulich: Vieles wurde erfolgreich auf den Weg gebracht.

Zu erwähnen ist besonders der Ausbau des spezialisierten medizinischen Angebots im Kinderspital Bethlehem. Im Zentrum stand die Entwicklung



von drei Bereichen der Kindermedizin – Neurologie, Pneumologie und Intensivmedizin. Drei Ärzte haben mehrjährige Fortbildungen absolviert, das Pflegepersonal besucht regelmässig Weiterbildungskurse. In der Intensivmedizin stehen nun zwei zusätzliche Betten zur Verfügung.

Das Angebot wird von der Bevölkerung sehr geschätzt

Der Erfolg dieser Massnahmen zeigt sich an den Zahlen: Beinahe 45'000 Kinder wurden ambulant oder stationär medizinisch betreut. Allein im Jahr 2021 besuchten 1'861 junge Patientinnen und Patienten die neurologische Klinik, 1'325 kamen in die Sprechstunde für Atemwegserkrankungen. Die Intensivstation wies eine überdurchschnittlich hohe Bettenbelegung aus, was verdeutlicht, wie sehr dieses Angebot in der Region benötigt wird. Auch die allgemeinen medizinischen Abteilungen waren sehr gut belegt. Dies vor allem in der zweiten Jahreshälfte, als ausserordentlich viele Kinder unter schweren Infekten litten und eine stationäre Behandlung benötigten.

Gefordert war im Jahr 2021 auch der Sozialdienst des Kinderspitals. Auf seine Unterstützung waren zahlreiche Familien wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie angewiesen (s. Seite 18). Die vielen positiven Reaktionen und dankbaren Rückmeldungen, die Eltern nach einer Behandlung ihrer Kinder den Mitarbeitenden im Spital zukommen lassen, illustrieren, wie sehr das Angebot des Caritas Baby Hospital von der Bevölkerung in Palästina geschätzt wird.

Gefestigte Kooperation mit lokalen Behörden

Erfreulich ist, dass sich die Zusammenarbeit der Spitalverantwortlichen mit lokalen Akteuren in Bethlehem und der Region in den letzten Jahren sehr gut entwickelt hat. So finden unter anderem regelmässig Gespräche der Spitalleitung mit Vertreterinnen und Vertretern des palästinensischen Gesundheitsministeriums statt. Auch konnten mit den lokalen Behörden wertvolle Leistungsverträge erarbeitet werden. Diese engen Kontakte stärken die Bekanntheit des Kinderspitals vor Ort und tragen zur Entwicklung der Kindermedizin in Palästina bei. Nicht zuletzt, weil Mitarbeitende des Kinderspitals im Auftrag des Ministeriums regelmässig Fortbildungskurse für medizinisches und pflegerisches Personal im Westjordanland geben. Öffentliche Spitäler überweisen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Kinder mit komplexen Krankheiten ans Caritas Baby Hospital. Auf diese Art beteiligt sich die palästinensische Autonomiebehörde auch an den Kosten des Spitalbetriebs. Die Stärkung der lokalen Finanzierung ist eine wichtige Ergänzung zu den in Europa gesammelten Spenden (s. Seite 23).

Bis Mitte Jahr war der Zugang zum Spital für Familien, die nicht in der Nähe wohnten, wegen Covid-Restriktionen teilweise erschwert. Die Zeit mit geringerer Bettenbelegung konnte aber für kleinere Renovations- und Reparaturarbeiten im Spitalgebäude genutzt werden. So wurden Stromleitungen auf ihre Sicherheit überprüft und in den Abteilungen die Wände mit einer speziellen hygienischen Tapete verputzt. Zudem begann der Einbau einer Sprinkler-Anlage, die im Fall eines Feuerschutzes Schutz bietet.

Neue Schwesterngemeinschaft im Spital eingezogen

Nach der Abreise der vier Elisabethenschwestern, die bis Ende 2020 im Caritas Baby Hospital gearbeitet haben, blieben deren Räumlichkeiten neun Monate leer. Erst im September 2021 konnten vier indische Schwestern der Ordensgemeinschaft der «Suore di carità delle sante Bartolomea Capitanio e Vincenza Gerosa», kurz: «Sisters of Charity», ihren Dienst im Spital antreten. Alle haben lange Erfahrung als Pflegefachfrauen und sind verschiedenen Abteilungen des Spitals zugewiesen, wo sie unter der Führung der lokalen Pflegeleiterin arbeiten.

Eine Herausforderung für die Geschäftsstelle war auch im Jahr 2021 die Mittelbeschaffung für das Caritas Baby Hospital. Besonders im Fokus stand in der Schweiz die Weihnachtskollekte. Diese wird in der Mitternachtsmesse



Positives Ergebnis trotz Corona-Krise

Die Rechnung 2021 weist ein positives Betriebsergebnis von CHF 1'839'427 aus. Das gute Resultat erklärt sich mit der im Jahr 2021 grossen Solidarität unserer Spenderinnen und Spender sowie der Institutionen, welche die Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem unterstützten. Zudem ist eine Zunahme der Einnahmen bei den Legaten zu verzeichnen. Ins Gewicht fällt auch, dass die in Bethlehem generierten Einnahmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Dies ist insbesondere auf das Bemühen zurückzuführen, vermehrt lokale Institutionen im besetzten palästinensischen Gebiet in die Verantwortung zu nehmen.

Zu Buche schlägt schliesslich, dass die Ausgaben für Administration und Mittelbeschaffung tief gehalten und die budgetierten Beiträge nicht alle ausgeschöpft wurden. Auch wurden im Spital keine grossen Investitionen getätigt. Dies im Wissen darum, dass an einer neuen Strategie gearbeitet wird, welche in den kommenden Jahren Neuinvestitionen nötig machen dürfte.

Die zweckgebundenen Einnahmen wurden dem Fondskapital zugewiesen. Dank des guten Jahresergebnisses stehen für kommende Investitionen Rücklagen zur Verfügung. Zudem hat der Verein die Reserve zur Deckung der Betriebskosten für das Spital aufgestockt. Dies ermöglicht es der Kinderhilfe Bethlehem, den Betrieb des Spitals auch im Falle einer finanziellen Krise für eine gewisse Zeit zu garantieren. Das ist aufgrund der angespannten geopolitischen Lage besonders wichtig.

traditionell zugunsten des Kinderspitals Bethlehem aufgenommen. Wie bereits im Vorjahr konnten Gottesdienste 2021 wegen Corona nur eingeschränkt besucht werden. Spenderinnen und Spender wurden daher gezielt in Pfarrblättern und katholischen Publikationen um Unterstützung gebeten. Das Echo auf die Spendenaufrufe war überaus erfreulich und positiv.

Auch konnte der Verein wichtige organisatorische Aufgaben abschliessen. So wurde für die Geschäftsstelle ein zeitgemässes Personalreglement erarbeitet, ebenso wurden die Vergabekriterien für die Projektunterstützung überprüft. ●



«Die Kinderhilfe Bethlehem leistet Grossartiges»

Im Juni 2021 hat die Kinderhilfe Bethlehem bei Spenderinnen und Spendern in der deutschsprachigen Schweiz eine repräsentative schriftliche Befragung durchgeführt. Die Reaktionen waren aufschlussreich, bestärkend und bewegend.

Ziel der Umfrage war in erster Linie, zu verstehen, was die Spendenden dazu motiviert, die Kinderhilfe Bethlehem zu unterstützen, was sie von der Organisation erwarten und wie sie deren Arbeit wahrnehmen. Weit mehr als zehn Prozent der angeschriebenen Spenderinnen und Spender haben die 14 Fragen beantwortet und zurückgeschickt. Dieser Wert zeugt von grosser Verbundenheit mit dem Kinderspital Bethlehem und unserer Arbeit.

Medizinische Versorgung und Friedensarbeit

Die verschiedenen Antworten bestätigen ein hohes Vertrauen der Gönnerinnen und Gönner in den Verein und in die Wirksamkeit der Arbeit in



Bethlehem. Zudem zeigt sich eine grosse Solidarität mit den Menschen in der Region.

Mehr als ein Drittel der Spendenden in der deutschsprachigen Schweiz kennt die Kinderhilfe Bethlehem aus der Kirche, genauer gesagt, aus dem Mitternachtsgottesdienst an Weihnachten, wo seit 1964 die Kollekte für das Spital in Bethlehem aufgenommen wird. Auffallend ist, dass über zehn Prozent der Befragten das Caritas Baby Hospital bereits einmal besucht oder einen persönlichen Bezug zur Region haben.

Gemeinsam auf einem guten Weg

Viele berührende Rückmeldungen gab es auf den offen formulierten Satz: «Ich unterstütze die Kinderhilfe Bethlehem, weil...».

«... ich es toll finde, dass alle Kinder egal welchen Glaubens und Herkunft im Hospital behandelt werden»

«... ich es schon seit Jahrzehnten mache»

«... ich von der Notwendigkeit der Hilfe vor Ort überzeugt bin»

«... ich gesunde Enkel habe»

«... religionsübergreifende Tatkraft Frieden schafft»

«... ich möchte, dass Bethlehem für viele nach Hoffnung tönt»

«... uns die Menschen in Palästina nicht gleichgültig sind»

«... direkt und effektiv kranken Kindern geholfen wird»

Wir möchten allen, die sich die Zeit genommen haben, bei der Umfrage mitzumachen, danken. Sie haben uns gezeigt, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg für das Wohl der Kinder unterwegs sind. ●

Grussworte aus Bethlehem

Auslandsreisen von und nach Bethlehem waren im Jahr 2021 praktisch unmöglich und wir mussten per Zoom mit den Kolleginnen und Kollegen im Kinderspital in Kontakt bleiben. Dank langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit gelang dies gut.

Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital



Im Februar 2020 wurden die ersten Covid-19-Ansteckungen in Bethlehem bekannt. Es war ein Schock für uns alle hier. Schnell breitete sich das Virus aus. Nie hätten wir aber damals gedacht, dass auch das Jahr 2021 noch so stark von der Pandemie geprägt sein würde. Leider hat es Bethlehem hart getroffen: Unsere Stadt lebt traditionell vom Tourismus. Während zwei Jahren konnten keine ausländischen Besucherinnen und Besucher mehr in die Region

kommen. Wirtschaftlich waren und sind die Auswirkungen fatal. Viele Menschen verloren ihre Existenzgrundlage, Armut hat sich ausgebreitet. Umso dankbarer sind wir, dass wir unser Spital in all den Monaten immer offenhalten konnten und ohne Entlassungen und schwere Turbulenzen durch diese schwierige Zeit gekommen sind. Das Wissen um die grosse Unterstützung und die ungebrochene Solidarität in Europa hat uns Halt und Zuversicht gegeben. ●

Dr. Hiyam Marzouqa, Cheförztn Caritas Baby Hospital



Es war für uns oft belastend zu wissen, dass wegen der Covid-Restriktionen nicht alle Kinder, die medizinische Hilfe brauchten, in unser Spital gelangen konnten. Daher haben wir dieses Jahr vermehrt unsere Patienten zu Hause besucht. Besonders für die chronisch kranken Kinder, die wir seit Jahren betreuen, war es sehr wichtig, dass so die medizinische Versorgung sichergestellt war und

wir mit ihnen und ihren Familien in Kontakt blieben. Ab der zweiten Jahreshälfte 2021 lief das Spital wieder im Hochbetrieb und wir spürten die Corona-Nachwirkungen stark: Das Immunsystem vieler Kinder war wegen der strikten Hygienemassnahmen zum Schutz vor Covid-19 – Hände waschen, Distanz halten, Masken tragen – schwach ausgebildet. Sie litten im Herbst zum Teil unter schweren viralen Infekten. Leider konnten wir keine ausländischen Gäste empfangen. Zum Glück haben wir in all den Jahren gute Kontakte aufgebaut und hatten regelmässig Gespräche via Zoom mit Ärztinnen und Ärzten insbesondere in Deutschland, die uns bei komplexen Krankheitsbildern beraten konnten. Das war sehr nützlich. Aber wir freuen uns sehr darauf, hoffentlich bald wieder Fachpersonen und Freundinnen und Freunde des Spitals vor Ort empfangen zu können. ●

Schwester Aleya Kattakayam



Dass unsere Gemeinschaft im Kinderspital in Bethlehem arbeiten kann, ist für uns ein Geschenk. Unsere Ankunft hat sich infolge der Covid-19-Pandemie leider verzögert. Es war nicht ganz einfach, in dieser angespannten Zeit hierher zu kommen. Wir wurden hier aber äussert freundlich aufgenommen von den Mitarbeitenden, von den Familien, die ihre Kinder ins Spital bringen müssen, von den Menschen in Bethlehem. Wir sind glücklich, dass wir an diesem für uns Christinnen so wichtigen Ort für kranke Kinder und ihre Angehörigen da sein können. Unsere Arbeit als Pflegefachfrauen wird enorm geschätzt und wir können Menschen in Not Kraft und Trost spenden. ●

Projektarbeit der KHB

Mit fast CHF 300'000 hat der Verein Kinderhilfe Bethlehem im Jahr 2021 Projekte in Bethlehem und Region unterstützt und Nothilfe geleistet.

Neben dem Betrieb des Caritas Baby Hospital unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem gemäss Statuten Projekte zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Müttern in der Region. Anträge werden von der «Kommission Projekte» zweimal jährlich geprüft und dem Vorstand zum Beschluss vorgelegt. 2021 erhielten diverse Projekte Finanzhilfen im Umfang von CHF 142'919. Zudem wurde für CHF 126'735 Nothilfe gewährt.

Unterstützte Projekte

Die in Nazareth ansässige Organisation «Al-Tufula» bekam Mittel für ein Projekt, das sich an drei- bis achtjährige Kinder und ihre Eltern aus marginalisierten palästinensischen Familien in Israel richtet. Ziel ist die Frühförderung und die Stärkung des Wissens um die eigene Kultur.

In Jaffa wurden Aktivitäten von «Sadaqa Reut» mitfinanziert. Hier geht es darum, das Zusammenleben jüdischer und arabischer Jugendlicher in Israel zu fördern.

Auch «Lifegate» erhielt einen Kostenbeitrag. Die in Beit Jala bei Bethlehem angesiedelte Institution betreut Kinder mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung aus der Region.

Gewährte Nothilfe

Politische Instabilität und eine massive Wirtschaftskrise führten im Libanon zu grosser Not. Die Kinderhilfe Bethlehem hat dort zwei Schulen der Rosary Sisters unterstützt, die neben dem Unterricht auch soziale Aufgaben in der Gegend wahrnehmen. Zudem bekam die «Crèche» in Bethlehem einen Beitrag. Diese Institution kümmert sich um elternlose Kinder.

Schliesslich hat die Kinderhilfe Bethlehem zwei Organisationen im Gaza-Streifen finanziell geholfen. So wurden dringliche Reparaturarbeiten an der Rosary Sisters' School in Gaza-Stadt ermöglicht, ebenso Renovationsarbeiten beim YMCA in Gaza. Diese Institution bietet unter anderem Freizeitprogramme für Jugendliche an. ●

Gewaltige Turbulenzen

Der Nahostkonflikt ähnelte 2021 einer überfrachteten Dramaserie. Unruhen in Jerusalem gipfelten in einen Gaza-Krieg. Trotzdem gelang ein Regierungswechsel in Israel, erstmals mit arabischen Partnern. Inge Günther, Nahostkorrespondentin, Jerusalem

Eigentlich hatten auch viele Palästinenser gehofft, per Stimmzettel die Machtverhältnisse zu verändern. Doch aus der Ankündigung von Präsident Mahmoud Abbas, nach 15 Jahren endlich wieder Parlamentswahlen in Gaza, Westbank und Ost-Jerusalem abhalten zu wollen, wurde nichts. Drei Wochen vor dem geplanten Urnengang am 22. Mai machte Abbas einen Rückzieher. Seine Begründung, es sei zu ungewiss, ob Israel der palästinensischen Bevölkerung in Ost-Jerusalem eine Teilnahme erlauben werde, klang vorgeschoben.

Tatsächlich schienen Abbas und seine PLO-Fraktion Fatah kalte Füße bekommen zu haben, weil gleich zwei Fatah-Abspaltungen sowie die gut organisierte islamistische Hamas antraten. Sie lag in Umfragen vorne. Der



Unmut über die Absage der Wahlen war gross, vor allem in der jungen palästinensischen Generation. Eine Steilvorlage für die Hamas, ihre Stärke – wie sich bald zeigen sollte – bewaffnet vorzuführen.

Die Israelis hielt derweil der Koalitionspoker nach wiederholtem unklarem Ausgang ihrer vierten Neuwahlen in Folge in Bann. Der rechte Likud hatte sich zwar als stärkste Kraft behauptet. Aber dessen Chef, Benjamin Netanyahu, der wegen dreifacher Korruptionsanklage vor Gericht stand, schlossen die meisten Fraktionen – abgesehen von den Ultrafrommen und Ultranationalisten – als Regierungspartner aus. Netanyahus Versuch, Mansour Abbas von der islamischen Minipartei Ra'am als Mehrheitsbeschaffer einzukaufen, scheiterte wiederum am Einspruch der bekennenden Araber-Hasser aus dem Bündnis «Religiöser Zionisten».

Programmierte Eskalation

Die schürten desto tatkräftiger Provokationen im Ostteil Jerusalems. Das Viertel Scheikh Jarrah war eh schon in Aufruhr über die von radikalen Siedlern angestregten Räumungsklagen gegen arabische Alteingesessene. Aufmärsche jüdischer Hooligans unter Beteiligung rechtsextremer Knesset-Abgeordneter brachten die Palästinenser erst recht in Rage und es kam immer wieder zu gewalttätigen Übergriffen und Demonstrationen.

Die Empörung über ein diskriminierendes Gesetz, das die Rückforderung von jüdischem Grundbesitz in Ost-Jerusalem aus der Zeit vor Israels Staatsgründung erlaubt, Gleiches aber palästinensischen Alteigentümern in West-Jerusalem verwehrt, teilten auch friedensbewegte Israelis. Doch die Unruhen waren längst übergesprungen auf die heiligen Stätten. Die Hamas lancierte Raketen gen Jerusalem, woraufhin Israel elf Tage lang Gaza bombardierte, Luftalarm bis hin nach Tel Aviv ertönte, während sich in Haifa, Jaffa und Lod bürgerkriegsähnliche Szenen abspielten.

Das Blatt wendet sich

Dass nach einer solchen Eskalation mit Toten auf allen Seiten (die meisten in Gaza) in Israel noch eine Anti-Netanyahu-Allianz aus acht gegensätzlichen Oppositionsfraktionen, inklusive der arabisch-israelischen Partei Ra'am, zusammenfinden würde – damit rechnete kaum jemand. Umso lauter schrie Netanyahus Gefolgschaft «Verrat», als Anfang Juni Naftali Bennett und Jair Lapid, vorgesehen als Premiers in Rotation, mit Ra'am-Chef Mansour Abbas den Koalitionsvertrag für eine Rechts-Mitte-Links-Regierung unterzeichneten.



Um ihren fragilen Zusammenhalt nicht zu gefährden, sparte man die kontroverse Palästina-Frage aus. Den «Konflikt schrumpfen», hiess das neue Zauberwort. Real änderte sich am Siedlungsbau auf besetztem Gebiet wenig, trotz Kritik aus Washington. Mit der Siedlerlobby mochte sich Regierungschef Bennett, einst ihr Idol, nicht anlegen. Selbst illegale Siedlervorposten blieben unangetastet.

Auf internationale Kritik stiess auch, dass Israels Verteidigungsminister Benny Gantz sechs besatzungskritische palästinensische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Terrorgehilfen einstufte. Dennoch war er es, der wieder das direkte Gespräch mit der Autonomieführung in Ramallah suchte. Nicht zuletzt aus der Sorge heraus, vermehrte Übergriffe militanter Siedler, einhergehend mit einer Serie palästinensischer Attacken könnten eine neue Intifada entfachen. So lud Gantz zum Jahresende PLO-Chef Abbas zu sich nach Hause ein, um die Lage zu besprechen, primär die Sicherheitskooperation im Kampf gegen die Hamas, den gemeinsamen Feind. Von einem Friedensprozess konnte auch 2021 nicht die Rede sein. ●

Deutlich mehr Patientinnen und Patienten im Kinderspital

Beinahe 45'000 Kinder wurden im Jahr 2021 im Caritas Baby Hospital behandelt. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr, als das Spital wegen der Pandemie teilweise nur noch Notfälle behandeln konnte und der Zugang durch behördliche Restriktionen (Lockdown) zeitweise massiv erschwert war. Viele Familien mussten allerdings vom Sozialdienst finanziell unterstützt werden, da sie infolge der Krise ihre Existenzgrundlage verloren haben.

Behandlungen im Caritas Baby Hospital	2021	2020
Ambulante Behandlungen	40'054	29'900
<i>davon fachärztliche Spezialsprechstunden</i>	<i>10'417</i>	<i>7'526</i>
Stationäre Behandlungen	3'202	2'456
<i>davon auf der Intensivstation</i>	<i>244</i>	<i>327</i>
Total Übernachtungen (Spitalaufenthaltsstage)	17'913	13'342

Die Zunahme springt ins Auge: Im Jahr 2021 wurden 34 Prozent mehr Patientinnen und Patienten im Kinderspital behandelt als im Vorjahr. 2020 war die Zahl der betreuten Kinder infolge der Corona-Pandemie, einhergehend mit mehreren Lockdowns, stark gesunken. Zwar wurden auch 2021 noch nicht die Zahlen der Jahre vor Corona erreicht. Doch der Anstieg ist beachtlich. In den Monaten zwischen September und Dezember 2021 waren zeitweise fast alle Betten belegt, da sehr viele Kinder mit schweren Infekten hospitalisiert werden mussten. Auf der Intensivstation wurden im Vergleich zum Vorjahr zwar weniger Kinder aufgenommen, sie mussten aber oft deutlich länger im Spital bleiben. Die Anzahl der Aufenthaltsstage im Spital nahm insgesamt um ein Drittel zu.

Leistungen des spitaleigenen Sozialdienstes	2021*
Anzahl Patienten, deren Behandlung unterstützt wurden	1'777
Anzahl Patientenfamilien, die finanziell unterstützt wurden	1'356
Anzahl individuelle Beratungsgespräche	1'955
Anzahl Hausbesuche	258

* Es wurde bewusst auf Vergleichszahlen aus dem Vorjahr verzichtet, weil die Zahlen neu erfasst werden.

Mehr als 3'000 Patienten und ihre Familien wurden durch den Sozialdienst unterstützt. So wurden beispielsweise der Selbstbehalt, die Behandlung oder die Kosten für Medikamente übernommen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Kinder – unabhängig der finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern – eine umfassende Behandlung bekommen. Zusätzlich zu den genannten Aufgaben organisierte der Sozialdienst des Spitals Selbsthilfegruppen sowie den Verleih von medizinischem Gerät. Auch übernahm er, wenn nötig, Trauergespräche.

Mütterabteilung des Caritas Baby Hospital	2021	2020
Anzahl Mütter, die im Spital übernachtet haben	2'860	2'002
Anzahl Übernachtungen	9'542	3'632

Frauen, deren Kinder hospitalisiert werden müssen, haben die Möglichkeit, in der Mütterabteilung des Spitals zu übernachten, um immer nahe bei ihren kranken Töchtern und Söhnen zu sein. Es ist nachgewiesen, dass sich die Nähe zur Mutter positiv auf den Heilungsprozess der kleinen Patientinnen und Patienten auswirkt. Dieses Angebot ist einmalig im Westjordanland und wird von den Müttern sehr geschätzt. ●



Einführung Finanzen

Bilanz und Jahresrechnung der Kinderhilfe Bethlehem dokumentieren die finanzielle Situation des Vereins sowie des Caritas Baby Hospital. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Kriterien von Swiss GAAP FER 21. Damit werden die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Berichterstattung von Nonprofit-Organisationen sichergestellt.

Der gemeinnützige Verein Kinderhilfe Bethlehem finanziert sich fast ausschliesslich aus Spenden. Diese dienen in erster Linie der Finanzierung der Leistungen des Kinderspitals in Bethlehem. Nicht zweckgebundene Einnahmen – etwa aus Legaten für den Verein oder Gewinne aus Finanzmarktanlagen – werden zur Unterstützung von weiteren Projekten in der Region verwendet (s. Seite 14).

Altersguthaben werden treuhänderisch verwaltet

Die übers Jahr lokal geführte Buchhaltung des Caritas Baby Hospital wird jeweils zum Jahresende mit der des Vereins Kinderhilfe Bethlehem zusammengeführt bzw. konsolidiert. In der Jahresrechnung des Vereins sind unter anderem auch die Mittel für die Altersvorsorge der rund 250 festangestellten Mitarbeitenden des Kinderspitals in Bethlehem ausgewiesen. In Palästina gibt es keine gesetzlich verankerte Sozialversicherung. Daher verwaltet der Verein Kinderhilfe Bethlehem die Altersguthaben der Mitarbeitenden treuhänderisch.

Um den Betrieb des Spitals zu garantieren und die Löhne für lokale Mitarbeitende oder Kosten für Medikamente zu bezahlen, verfügt der Verein über Reserven. Sie dienen dazu, Ausfälle und Schwankungen von Einnahmen abzufedern. Diese Mittel erscheinen in der Bilanz als Vermögen der Kinderhilfe Bethlehem.

Darstellung gemäss Zewo-Vorgaben

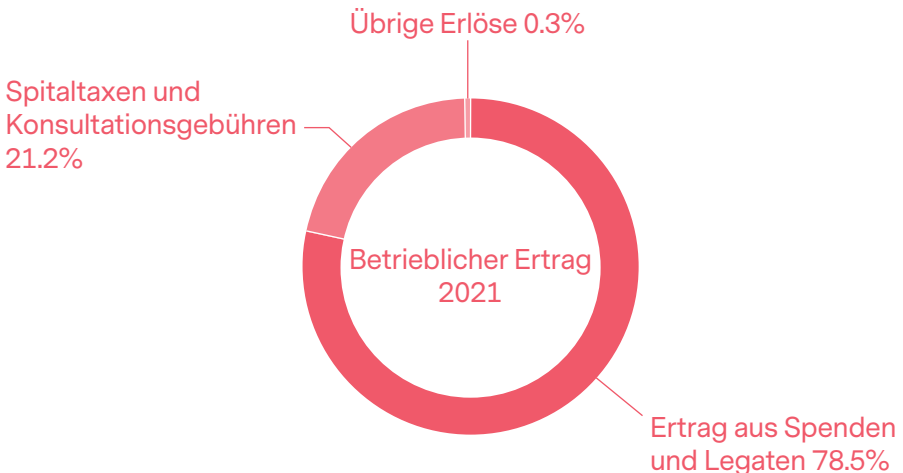
Zur besseren Lesbarkeit wurde die Darstellung von Bilanz und Jahresrechnung gegenüber den Vorjahren vereinfacht. Sie entspricht den Vorgaben der Zewo. Die detaillierte Bilanz und die Jahresrechnung finden sich auf der Website des Vereins im Revisionsbericht:

www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads •

Einnahmen KHB

Betrieblicher Ertrag (in CHF)	2021
Spenden und Legate	11'217'447
Spitaltaxen und Konsultationsgebühren	3'032'176
Übrige Erlöse	36'192
Total Betriebsertrag	14'285'815

Die Rechnung des Caritas Baby Hospital wird jeweils Ende Jahr mit jener der Kinderhilfe Bethlehem konsolidiert. Die Einnahmen des Vereins setzen sich daher aus drei Teilen zusammen: Spenden und Legate, lokal generiertes Einkommen (Spitaltaxen und Behandlungsgebühren) sowie übrige Erlöse (z.B. Vereinsmitgliedschaft oder Verkauf von Essensgutscheinen für die Spitalangestellte). Einnahmen aus Finanzanlagen sind hier nicht ausgewiesen.



Spenden und Legate machen den grössten Teil der Einnahmen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem aus. Dank des sozial gerechten Tarifsystems, mit dem Patienten bzw. deren Familien nach Möglichkeit einen Eigenbeitrag an die Behandlungskosten leisten, und dank der Leistungsverträge mit verschiedenen lokalen Institutionen (z.B. mit dem Gesundheitsministerium der Palästinensischen Autonomiebehörde) ist auch das lokal generierte Einkommen (Spitaltaxen und Konsultationsgebühren) bedeutend. •

Finanzierung Kinderspital

Im Jahr 2021 beliefen sich die Kosten für den Betrieb des Spitals auf CHF 10'177'907. Der Eigenfinanzierungsbeitrag lag bei 37 Prozent. Die restlichen 63 Prozent wurden mit Spenden finanziert.

Das Caritas Baby Hospital finanziert sich seit seiner Gründung zum grossen Teil aus Spendeneinnahmen. So nötig und wertvoll die Solidarität der Spenderinnen und Spender aus Europa ist, so problematisch ist die starke Abhängigkeit von einer einzigen Finanzquelle. Um den nachhaltigen Betrieb des Spitals und dessen Verankerung vor Ort zu fördern, ist die Kinderhilfe Bethlehem daher bestrebt, für das Spital auch lokale Einnahmen zu generieren.

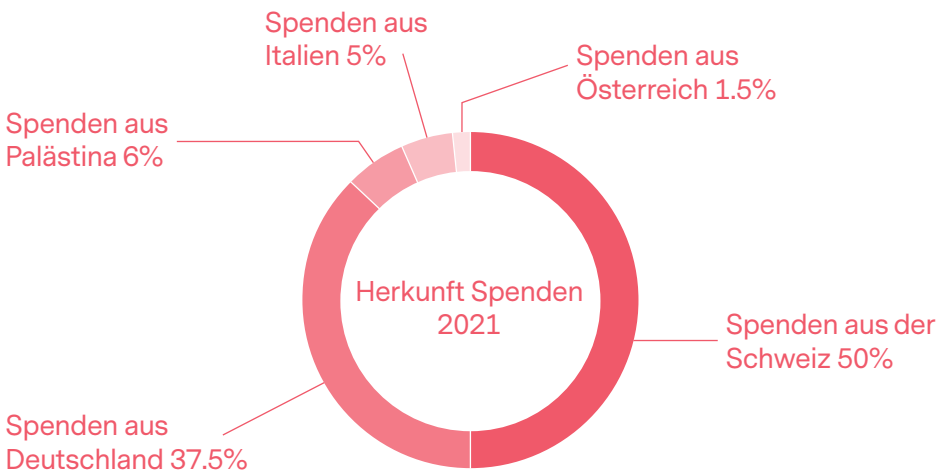
So hat das Caritas Baby Hospital beispielsweise mit dem palästinensischen Gesundheitsministerium Leistungsverträge abgeschlossen, ebenso mit der UN-Organisation für die palästinensischen Flüchtlinge (UNRWA). Zudem zahlen Familien von Patientinnen und Patienten für Behandlungen und Spitalaufenthalte einen kleinen Beitrag und beteiligen sich so an der Finanzierung des Klinikbetriebs. Die verrechneten Tarife sind nicht kostendeckend. Der spitaleigene Sozialdienst übernimmt die Kosten für Familien, die nicht die Mittel haben, diese zu zahlen.

Wegen der weitverbreiteten Armut im Westjordanland und dem Fehlen einer starken staatlichen Behörde wird es auch in Zukunft nur mit Spenden möglich sein, den Spitalbetrieb aufrechtzuerhalten. Ziel des Vorstands ist es, dass die Eigenfinanzierung des Caritas Baby Hospital bis 2023 vierzig Prozent erreicht. ●

Herkunft Spenden

Ertrag aus Spenden und Legaten (in CHF)		2021
Schweiz		5'602'880
Deutschland		4'216'342
Italien		555'761
Österreich		173'998
Palästina		668'466
Ertrag aus Spenden und Legaten		11'217'447

Die hier ausgewiesenen Beträge der Länderbüros und aus Palästina in Schweizer Franken sind stark vom jeweiligen Wechselkurs geprägt. Das Länderbüro Deutschland hat 2021 Euro 3'899'094, das Länderbüro Österreich Euro 160'500 an den Verein überwiesen. Das Länderbüro Italien hat Spenden im Umfang von Euro 555'544 direkt nach Bethlehem übermittelt. Der für Palästina ausgewiesene Betrag beruht auf Spenden, die vor Ort generiert wurden.

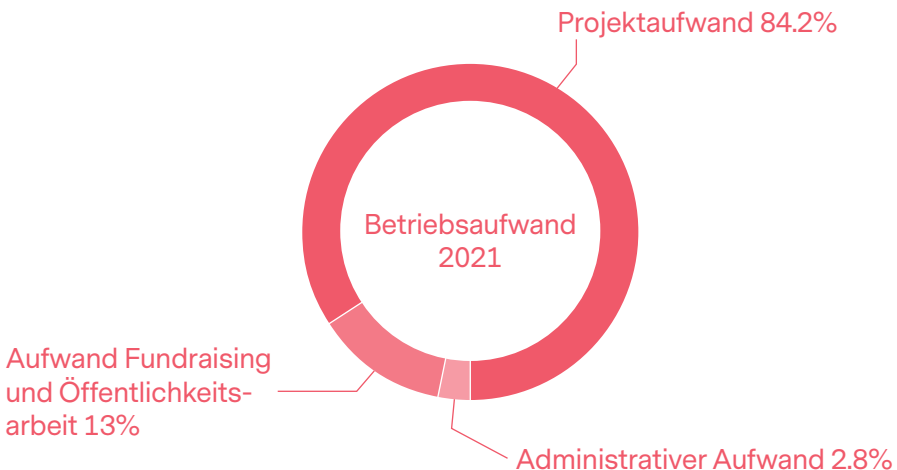


Die Hälfte der Spendeneinnahmen (Spenden und Legate) kommen aus der Schweiz. Mit 37.5 Prozent tragen Spenden aus Deutschland ebenfalls wesentlich zur Finanzierung des Kinderspitals bei. Die restlichen Spenden (12.5%) kommen aus Palästina, Italien und Österreich. •

Mittelerwendung nach Zewo

Betrieblicher Aufwand (in CHF)	2021
Projektaufwand	
Caritas Baby Hospital	10'177'907
Projekte Bethlehem und Region	293'712
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'620'511
Administrativer Aufwand	354'259
Total Betriebsaufwand	12'446'389

Der grösste Teil der Ausgaben floss ins Caritas Baby Hospital. Mit knapp CHF 300'000 wurden Projekte in der Region finanziert. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sind zentral, um die Arbeit in Bethlehem bekannt zu machen und die Finanzierung des Kinderspitals sicherzustellen. Unter administrativem Aufwand werden Kosten der Geschäftsstelle zusammengefasst.



Von einem Franken kommen 84.2 Rappen direkt den Projekten zugute. 81.8 Rappen fliessen ins Caritas Baby Hospital und 2.4 Rappen in Projekte in der Region (s. Seite 14). Für letztere werden ausschliesslich Mittel, die nicht zweckgebunden für das Kinderspital gesammelt wurden, eingesetzt. Der übrige Aufwand (15.8 Rappen) ist im Rahmen der von der Zewo vorgegebenen Bandbreite. ●

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember in CHF	2021	2020
--------------------------------	------	------

Aktiven

Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	11'978'679	11'462'069
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	15'706'867	14'482'090
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'772'719	359'923
Übrige kurzfristige Forderungen	2'021'769	4'072'391
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94'268	135'167
Anlagevermögen	3	3
Total Aktiven	32'574'305	30'511'643

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	323'748	1'347'916
Langfristiges Fremdkapital	6'199'000	5'681'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	3'044'687	1'496'264
Organisationskapital	23'006'870	21'986'463
Total Passiven	32'574'305	30'511'643

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2021	2020
-------------------------	------	------

Betrieblicher Ertrag und Aufwand

Spenden / Legate zweckgebunden	10'342'629	11'641'806
Spenden / Legate frei	874'818	894'086
Total Ertrag aus Spenden und Legaten*	11'217'447	12'535'892
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren	3'032'176	2'463'066
Übrige Erlöse	36'192	57'513
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'068'368	2'520'579
Total Betriebsertrag	14'285'815	15'056'471

Projektaufwand Caritas Baby Hospital	10'177'907	10'875'504
Projektaufwand Projekte Bethlehem und Region	293'712	712'968
Total Projektaufwand	10'471'619	11'588'472
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'620'511	1'844'040
Administrativer Aufwand	354'259	437'978
Total Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit und administrativer Aufwand	1'974'769	2'282'018
Total Betriebsaufwand	12'446'389	13'870'490

Betriebsergebnis	1'839'427	1'185'981
-------------------------	------------------	------------------

Finanzerfolg und übriges Ergebnis

Total Finanzerfolg (vor Veränderung Kursschwankungsfonds)	728'428	-171'934
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	974	111'801
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	2'568'829	1'125'848
Veränderung zweckgebundene Fonds Zunahme (-) / Abnahme (+)	-1'548'423	-996'264
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	1'020'406	129'584

* Bruttospendenertrag einschl. Nachlässen und Bussgeldern «Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.»: EUR 3'860'742; an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern, weitergeleitet: EUR 3'899'094. Darin enthalten Förderung Sternstunden: EUR 40'000 (Die Euro-Beträge wurden mit CHF 1.0841, dem Stichtagskurs 31.12.2021, umgerechnet).

Bericht der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Revisionsstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung finden Sie auf unserer Website:
www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2021: CHF 177'729).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2021: CHF 0). •

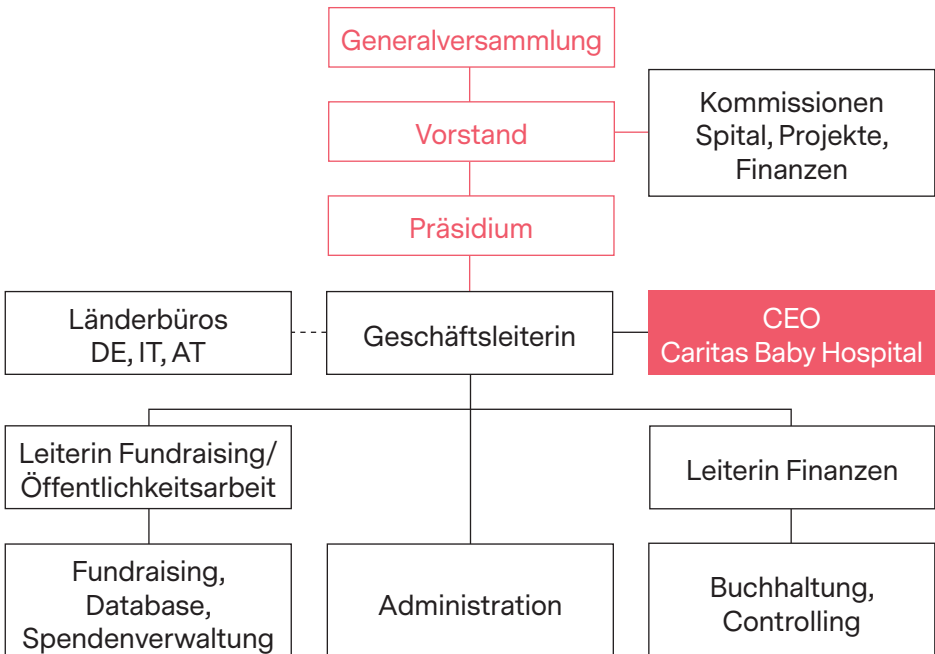


Verein Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem wurde 1963 als unabhängiger Verein nach Schweizer Recht gegründet, um die Arbeit im Caritas Baby Hospital in Bethlehem zu sichern und zu entwickeln. Daneben werden im Heiligen Land Projekte zugunsten von Mutter und Kind gefördert.

Das oberste Organ der Kinderhilfe Bethlehem ist die Generalversammlung. Sie wird von den Mitgliedern des Vereins gebildet und entlastet den Vorstand. Per 31. Dezember 2021 bestand der Vereinsvorstand aus sieben Personen.

Die operative Führung des Vereins liegt bei der Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. Die Länderbüros in Deutschland, Italien und Österreich unterstützen den Verein durch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. •



Länderbüros

Deutschland



Von links nach rechts

- Carmen Sibbing, Leiterin des deutschen KHB-Länderbüros
- Michaela Ganter, Spenderbetreuung
- Charlott Friederich, online-Marketing
- Bruni Uhl, Spenderbetreuung

Österreich



Andrea Mayerhofer, Obfrau

Italien



Von links nach rechts

- Gian Piero Provera, Datenbank
- Riccardo Friede, Koordinator
- Laura Zecchin, Kommunikation
- Emilio Benato, Präsident
- Barbara Guadagnini, Sekretariat und Freiwillige
- Pina Belmonte (nicht auf dem Foto), Initiativen zur Sensibilisierung und Begegnung

Die Geschäftsstelle der KHB

Die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem hat ihren Sitz in Luzern. Zehn Mitarbeitende sind in Voll- oder Teilzeitarbeit dort beschäftigt.

Leitung, Mittelbeschaffung und Administration der Kinderhilfe Bethlehem werden von der Geschäftsstelle des Vereins in Luzern sichergestellt. Für die Westschweizer Korrespondenz gibt es ein Büro in Fribourg.

Geschäftsleiterin Sybille Oetliker untersteht direkt dem Vorstand und dem Präsidium. Sie ist in engem Kontakt mit der Leitung des Caritas Baby Hospital; der CEO des Spitals ist ihr unterstellt. Über die Geschäftsstelle wird auch die Zusammenarbeit und der Austausch der Länderbüros in Deutschland, Italien und Österreich koordiniert (Seite 30). •



Von links nach rechts

- Jeanette Siegenthaler, Leiterin Finanzen
- Elisabeth Janssen, Administration
- Sylvia Kreienbühl, Fundraising
- Livia Leykauf, Leiterin Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit
- Eveline Aregger, Administration
- Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin
- Damian Trötschler, Datenbank
- Daniela Bandel, Administration
- Stefanie Bissig, Fundraising
- Eliane Piller, Administration, Fribourg

Vereinsvorstand (Stand 31.12.2021)

- Sibylle Hardegger, Präsidentin (Bistum Basel)
- Erzdiözese Freiburg im Breisgau, vakant
- Christoph Klitsch-Ott, Deutscher Caritasverband e.V.
- Hans Krummenacher, Caritas Schweiz
- Michael Angehrn
- Jutta Biermayer
- Carlo Mordasini
- Ludovic Nobel



Kontaktinformationen

Die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem ist in Luzern. Büros in Deutschland, Italien und Österreich leisten durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising-Aktivitäten einen wichtigen Beitrag, um die benötigten Spendeneinnahmen zu generieren. Gerne können Sie bei Fragen direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Schweiz

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern
T +41 41 429 00 00
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch
Spenden: IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7



Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstrasse 40, 79104 Freiburg i.Br.
T +49 761 20 03 14
khb@caritas.de, www.kinderhilfe-bethlehem.de



Österreich

N.N.
Postkontakt vorübergehend via
Geschäftsstelle Luzern, Schweiz
info@khb-mail.at, www.kinderhilfe-bethlehem.at

Italien

Aiuto Bambini Betlemme ONLUS
Presso Caritas Veronese
Lungadige Matteotti 8, 37126 Verona
T +39 045 237 93 14
info@aiutobambinibetlemme.it, www.aiutobambinibetlemme.it

Bethlehem

Caritas Baby Hospital
info@cbh.ps, www.cbh.ps

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstrasse 36, Postfach, CH-6002 Luzern /
Redaktion: Sybille Oetliker, Livia Leykauf / Fotonachweis: Titel, S. 9, S. 20
Miral Aama; S. 2, S. 7, S. 12–13, S. 32 und 35 Andreh Ghawaly; S. 5 Andrea
Krogmann; S. 10 Marian Nasser; S. 15 und 17 Alamy Stock; S. 30 DCV/
Bente Stachowske und privat; S. 31 Meinrad Schade; S. 36 Elias Halabi /
Druck: Koprprint AG / Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

ANNE GEDDES





Danke für die grosszügige Unterstützung

Unzählige Spenderinnen und Spender aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich, aber auch aus den USA oder Palästina, ermöglichen den Betrieb des Kinderspitals Bethlehem. Unterstützung für unsere Arbeit kommt auch von zahlreichen Pfarreien, Kirchgemeinden, Ordensgemeinschaften, Diözesen und Territorialabteilungen, von Stiftungen, von Kantonen, Städten und Gemeinden sowie von wohltätigen Institutionen. Ihnen allen danken wir herzlich für ihr Engagement und ihr Vertrauen. Die Zuwendungen ermöglichen eine umfassende medizinische Versorgung für alle Kinder in Bethlehem und Umgebung – unabhängig ihrer Herkunft und Religion. Zusätzlich werden damit 250 qualifizierte Arbeitsplätze in einer von Arbeitslosigkeit und Armut betroffenen Region geschaffen. ●



Kinderhilfe
Bethlehem

